

OBJEKT DES MONATS

Cilly Engelhardt bei Hutmode tonangebend

Historisches Museum Aurich erhielt Anna Möhrings Fotoalben – Bereicherung für Frauengeschichtsarchiv

Aurich. In diesem Monat endet nicht nur der Sommer, im Historischen Museum Aurich endet auch die Ausstellung „Oben nicht ohne Hut“. Das Ende dieser Präsentation wird zum Tag des offenen Denkmals am 11. September durch eine Finissage gekürt. Die Museumsarbeit jedoch steht nicht still. Unter der Fragestellung „Wie arbeiten wir im Museum?“ wird eine neue Ausstellung vorbereitet. Das Objekt des Monats September ist ein kleiner Vorgeschmack und gibt Einblick in die spannende Arbeit im Museum.

Noch läuft die Sonderausstellung „Oben nicht ohne Hut“. Sie ist gut besucht, von Schülern „bespielt“ und hat Erinnerungen wachgerüttelt. Fookle Molnár, eine in Ungarn lebende Nachfahrin der Auricher Familie Möhring, ist auf die Ausstellung aufmerksam geworden. Von ihrer Tante hat sie zwei Fotoalben geerbt. Die Fotografien zeigen Fookle Molnárs Großmutter mit der bekannten Auricher Putzmacherin „Cilly Engelhardt“. Mit den Fotoalben wendete sich die Nichte an Museumsleiterin Brigitte Junge. Ein wahrer Schatz ist gefunden, ein Schatz für die Stadtgeschichte.

Beim Blättern in den Alben stoßen wir auf Fotografien des Hutgeschäftes „Georg Engelhardt“. Viele Fotos zeigen Fookle Molnárs Großmutter Anna Möhring mit Cilly Engelhardt, in deren Hutgeschäft Anna Möhring arbeitete. Cilly, eigentlich „Cäcilie Engelhardt“ war die 1889 geborene Tochter des Auricher Putzmachers Georg Engelhardt, der sein Geschäft in der Osterstraße 14 betrieb.



Fotografien von Anna Möhring zusammen mit ihrer Chefin und Freundin Cäcilie Engelhardt.

Cilly erlernte vom April 1903 bis zum April 1904 das Handwerk ihres Vaters und machte sich 1914 selbstständig. Adressbucheinträge von 1926 und 1955 belegen, dass sie das Geschäft ihres Vaters in der Osterstraße übernahm.

Anneliese Schumacher, Teilnehmerin des Erzählcafés im Museum, erinnert sich an zahlreiche modebewusste

Frauen, denen sie als Kind in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nachschaute. Es wurde gestaunt, aber „auch mal gelästert“. Hüte seien vorzugsweise bei Cilly Engelhardt gekauft worden. Denn was die Hutmode angeht, sei sie „tonangebend“ für Aurich gewesen.

Nicht nur, dass Cäcilie Engelhardt mit ihrem Geschäft beliebt war, auch war sie er-



folgreich. Im Juni 1920 legte sie ihre Meisterprüfung ab. Dokumente, die man heute im Staatsarchiv findet, verraten etwas über ihre Ämter außerhalb des täglichen Geschäfts. Sie wurde Vorsitzende des Gesellenprüfungsausschusses und Beisitzerin im Meisterprüfungsausschuss der Handwerkskammer Ostfriesland. In der Innung der Ostfriesischen Putzmacher

hatte sie das Amt als Obermeisterin von 1934 bis 1956 inne. Fotografien, die Cilly Engelhardt als Motiv wählten, zeigen sie nicht bei ihrer täglichen Arbeit. Sie dokumentieren vielmehr, wie sie ihre Freizeit verbrachte. Oft wurden Spaziergänge unternommen. Freie Tage wurden an der frischen Luft verbracht. Dabei waren sie und ihre Begleiter, Freundinnen

und Freunde, stets der Mode entsprechend und mit Hut gekleidet. Einige Fotos zeigen Cilly Engelhardt mit Gitarre. Weihnachten und Silvester verbrachte sie im Kreise der Familie ihrer Freundin Anna Möhring. Während des Krieges scheinen Anna Möhring und ihr Mann Heinz bei Cilly Engelhardt gewohnt zu haben. Dies dokumentiert eine Postkarte, die im März 1917, an „Torpedosieger Möhring, z. Zt. bei Fr. Engelhardt, Aurich, Osterstr. 14“ adressiert, von seinem Vater geschrieben wurde.

Aus der Fotosammlung wird deutlich, dass Anna Möhring nicht nur Mitarbeiterin in Cilly Engelhardts Hutgeschäft war, sondern dass die beiden Frauen eine enge Freundschaft verband. Auf den Fotos begegnen wir ihnen bei gemeinsamen Ausflügen. Eine Kuriosität ist das Bild in Uniform, die Freundinnen scheinen sich verkleidet zu haben. Auf einem anderen Foto zeigen sie sich modebewusst mit Kleid und Hut der 1920er-Jahre.

Dass dem Museum mithilfe der aufmerksamen Fookle Molnár nun ein Einblick in das Leben Cilly Engelhardts ermöglicht wurde, ist eine Bereicherung für das Frauengeschichtsarchiv. Gleichzeitig ist es ein Musterbeispiel dafür, dass museale Forschung nie abgeschlossen ist und stets in Kommunikation mit Besuchern und Bürgern der Stadt stattfindet.

Dort, wo sich früher das Geschäftshaus „Cilly Engelhardt, Osterstraße 14“ in direkter Nachbarschaft zu „Textilwaren Otto Honcamp“ befand, steht heute die „Ostfriesische Brandkasse“.

Wiesmoors FDP fordert Senkung der Kreisumlage

Wiesmoor. Die schlechte Finanzsituation der Kommunen wollen die Liberalen in Wiesmoor durch die Senkung der Kreisumlage mildern. Aus Sicht der FDP müssen den Kommunen größere Spielräume gewährt werden, um die übertragenen Aufgaben des Landes und des Kreises wie Schulen und Kindergärten auch erfüllen zu können, heißt es in einer Mitteilung der FDP. „Wer die Musik bestellt, muss auch dafür bezahlen“, sagt Ortsvorsitzender Claus Schimmel. Die Einhaltung des Konnexitätsprinzips gilt natürlich auch für Aufgaben des Landes, die vom Kreis übernommen werden müssen. Mit Nachdruck fordert die Wiesmoorer FDP, endlich ein neues regionales Raumordnungsprogramm für den Landkreis Aurich einzuführen, welches aus dem Landesraumordnungsprogramm des Landes Niedersachsen hervorgehen muss.

AKRO plant drei Ausflüge

Aurich. Der Arbeitskreis der Reserveoffiziere in Ostfriesland (AKRO) macht im September und Oktober drei Ausflugsfahrten. Das teilt der AKRO mit. Interessierte sind eingeladen, an den Fahrten teilzunehmen. Das Wattenmeerhaus in Wilhelmshaven besuchen sie am Donnerstag, 15. September. Der Diplom Biologe Roger Staves führt durch das Haus. Auch gibt es eine Stadtrundfahrt. Die Fahrt beginnt um 8.30 Uhr vor dem Haupttor der Blücher-Kaserne in Aurich. Am Mittwoch, 12. Oktober, unternimmt der AKRO eine Waldwanderung mit Förster Rolf Ueltzen. Startpunkt ist um 14 Uhr der Sandhorster Krug. Eine Ganztagestour zur Logistik-Brigade 1 in Delmenhorst findet am Dienstag, 25. Oktober, statt. Die Gruppe werde in die Infrastruktur der Kaserne eingewiesen. Außerdem werde die historische Bölsche-Kaserne und das Nordwestdeutsche Museum für Industriekultur besichtigt. Anmeldungen werden unter Tel. (04941) 63528 oder Tel. (04941) 71178 entgegengenommen.

Vortrag zum Frühstück

Bagband/Strackholt. Am Donnerstag, 15. September, veranstaltet der Landfrauenverein Bagband-Strackholt und Umgebung sein nächstes Frühstückstreffen. Im Rahmen des Treffens wird Gisela de Vries-Ley, Pflegeberaterin der AOK aus Aurich, ab 9.30 Uhr einen Vortrag halten. Schwerpunkte des Referates werden die Vorsorgevollmacht, Kostenübernahmen bei pflegebedürftigen Personen, der Umgang mit Demenz und Anträge in Bezug auf Rehabilitationsmaßnahmen sein. Der Landfrauenverein bittet um verbindliche Anmeldungen bei Gretchen Eilers, Tel. (04946) 678 oder bei Helene von Höveling, Tel. (04946) 259.

Ausflug des Trauercafés

Aurich/Großefehn. Das Trauercafé Aurich bietet einen Ausflug in das Fehnmoos Eiland an. Abfahrt ist morgen um 15 Uhr vom Hospizbüro in der Großen Mühlenwallstraße in Aurich, teilt der Hospizverein gestern mit. Nach einer Führung durch das Museum gibt es bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit zum Gespräch miteinander. Gedacht ist der Termin für Menschen, die Angehörige verloren haben und ihre Empfindungen mit anderen teilen möchten.

Paten helfen jungen Leuten bei den Abschlüssen

Patennetzwerk jetzt auch in Aurich erfolgreich

Aurich. Nach dem Erfolg in Leer wird das Patennetzwerk des Verbunds Ausbildung Ostfriesland (VAO) auch in Aurich ausgebaut. Seit einem halben Jahr sind die ersten Paten in der Hauptschule Sandhorst tätig. Die nächste Runde mit weiteren Paten und neuen Schülern startet jetzt. Die Hauptschule in Großefehn, die Förderschulen in Aurich und die Hauptschule in Moordorf werden sich dem Patennetzwerk anschließen. Auch die Hauptschulen in Südbrookmerland hätten Interesse, heißt es in einer Mitteilung von Hans-Jürgen Sträter.

Sträter ist der Auricher Patenkoordinator mit Sitz in der Kreishandwerkerschaft Aurich. Er hat für seine Tätigkeit das Motto „Patentere Jugend mit Paten und Tugend“ herausgegeben. Bei den örtlichen Vereinen des Landkreises Aurich, den Bürgermeistern und auch den Kirchengemeinden wird er unterstützt.

Inzwischen sind neue Paten gewonnen worden. Hier bekommt das Patennetzwerk auch durch die Stiftung Boje des VAO sowie durch erfah-

rene Paten die erforderliche Unterstützung. Dazu erhält das Patennetzwerk Aurich eine sehr wohlwollende Förderung durch den Auricher Bürgermeister Heinz-Werner Windhorst.

Die Arbeit der ehrenamtlichen Paten wird durch eine umfassende Schulung und Betreuung durch das Patennetzwerk bis hin zum Erwerb der „Ehrenamtskarte“ gefördert.

Laut Sträter sei diese Unterstützung der jungen Leute dringend erforderlich: „Schon heute melde jedes 4. Unternehmen im IHK-Bezirk Ostfriesland und Papenburg, dass im vergangenen Jahr nicht alle Ausbildungsplätze besetzt werden konnten. Deshalb sei es unbedingt notwendig, die Zahl der Schulabbrecher und die Quote derer, die trotz eines Schulabschlusses nicht ausbildungsfähig sind, zu verringern.“

Als Beispiel für die Arbeit der Paten berichtet Sträter von einem Erlebnis: „Im Juli dieses Jahres kam ein Großvater aus Südbrookmerland mit seinem Enkel in die Kreishandwerkerschaft Au-

rich in das Büro des Patenkoordinators.“ Marcel lebe bei den Großeltern und habe vier Wochen vor der Bäckerprüfung gestanden. Sein Großvater habe sich große Sorgen gemacht, dass sein Enkel die Prüfung nicht bestehen würde. Sträter habe einmal selber die Erfahrung als Pate machen wollen und habe dem Großvater folgenden „Deal“ vorgeschlagen: „Ich bringe Ihren Enkel durch die Prüfung und Sie werden mein ‚Pate‘ in Südbrookmerland.“ Der Großvater willigte ein. Urlaubsbedingt konnten nur drei Wochen genutzt werden, in denen man sich zweimal wöchentlich nach Feierabend traf, um auf die Bäckerprüfung vorzubereiten.

Im Juli kam die Stunde der Wahrheit: Marcel bestand die Bäckerprüfung so gut, dass sich bei ihm die mündliche Prüfung erübrigte. Sträter: „Die Freude war bei allen Beteiligten entsprechend groß!“

Interessenten können sich bei dem Patenbüro Aurich melden unter Tel. (04941) 956423 oder (0170) 7993213.

Ireen Sheer begeistert Publikum in Berumerfehn

Sängerin Star in „Stefans Musikparade“ – 460 Besucher



Umjubelt: Sängerin Ireen Sheer war unbestreitbar der Höhepunkt des Abends.

Foto: Fischer

fis **Berumerfehn.** Zum fünften Mal fand am Sonntag die Volksmusikveranstaltung „Stefans Musikparade“ im Kompaniehaus in Berumerfehn statt. Als Hauptgast begeisterte Sängerin Ireen Sheer die etwa 460 Gäste der Parade.

Künstler wie Axel Becker, das Duo Klaus und Tanja, sowie Stefan Behrends begeisterten zu Beginn der Veranstaltung das Publikum mit vielen bekannten Liedern. Besonders das Duett „Halt mein Herz“ von Stefan Behrends und dem Duokünstler Klaus entzückten die Volksmusikfans, in den Reihen

wurde geschunkelt und mitgesungen, auf einer freien Fläche im hinteren Teil gezant.

Höhepunkt der Veranstaltung war der Auftritt der bekannten Sängerin Ireen Sheer. Im orangefarbenen Abendkleid begrüßte sie das Publikum mit älteren und aktuellen Liedern wie „Feuer“ oder „Als der Mond in Flammen stand“. Der Organisator der Parade, Stefan Behrends, hatte die Künstlerin, die auch beim „Tag der Niedersachsen in Aurich“ auftrat, bei einer Volksmusikveranstaltung 2007 in Bremen kennengelernt. „Ich

wollte den Leuten etwas bieten, das sie so nicht kennen“, so Behrends. Seit fünf Jahren organisiert der Konditor das Musikfestival mitten in Berumerfehn. „Diese Musikparade ist mein Baby“, ruft der Organisator nach dem Auftritt von Axel Becker in die Menge. Aus der Veranstaltung, die er eigentlich nur als Hobby einmal ausprobieren wollte, ist mittlerweile eine alljährliche Tradition geworden. Nächstes Jahr wird diese aber unterbrochen, kündigte Behrends schweren Herzens an. Er benötige ein Jahr Auszeit, um dann wieder „frisch aufzuschlagen“ zu können.

Konzert für Orgel und Cembalo

Bob van Asperen spielt in Norder Ludgerikirche

Norden. Morgen bestreitet Bob van Asperen das letzte Konzert der internationalen Mittwochs-Reihe in der Ludgerikirche Norden. Beginn ist um 20 Uhr, teilt Kantor Thiemo Janssen mit.

Der Amsterdamer Professor und Virtuose wird zusätzlich zur historischen Arps-Schnitger-Orgel noch am Cembalo und Virginal musizieren. Beide Instrumente werden zu diesem Zweck in

der Ludgerikirche aufgestellt. Sie sind nach historischen Vorbildern von Martin Skowronek aus Bremen erbaut und gehören dem Hager Cembalisten Dr. Reinhard Böhlen. Mit ihm und seiner Familie verbindet Bob van Asperen eine langjährige Freundschaft; er gab in Hage viele Cembalokurse und musizierte laut Janssen „besonders gerne auf den ostfriesischen Orgeln“. So nahm er

auch im Jahr 2010 eine CD mit Werken von Johann Jacob Froberger an der Norder Schnitger-Orgel auf, für die er in diesem Jahr den „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ bekam.

Einen Teil des CD-Programmes präsentiert er an der Orgel, dazu erklingt noch englische Virginalmusik von Thomas Tomkins und französische Cembalomusik von Louis Couperin.